

# **Verpflichtende Teilnahme an politischer Veranstaltung?**

**Beitrag von „kecks“ vom 17. September 2016 11:55**

na, in bayern wäre das schnell gegessen. hier kann so eine veranstaltung zur schulveranstaltung erklärt werden, und dann ist anwesenheit pflicht. krankheit als entschuldigung geht freilich, aber wenn rauskommt, dass das kind stattdessen beim training etc. war (wenn es sich nicht gerade um einen kader kurz vor einem wichtigen wk handelt, und da weiß die schule i.a. bescheid), dann steht da ebenso schnell eine attestpflicht. falls gefälligkeitsatteste auffällig werden, wird das an den amtsarzt weitergegeben.

die schule ist der job der kinder. entsprechend haben sie anwesend zu sein. das ist keine "ich will aber lieber blabla tun"-sache.

falls wirklich politische bedenken vorliegen, so sollen die betreffenden schüler bei den schülersprechern vorstellig werden und mit diesen gemeinsam die schulleitung aufsuchen, ggf. unter mitnahme des verbindungslehrers (oder wie das bei euch eben heißt, lehrkraft gewählt von schülern in dieses amt).

du als klassen- oder fachlehrerin solltest dich da meiner ansicht nach den schülern gegenüber dringend raushalten bzw. auf die bestehenden mitsprache-strukturen verweisen.

falls du persönlich wirklich politisches bauchweh wegen der veranstaltung hast, dann solltest du deinen chef aufsuchen und ein gespräch unter vier augen führen. wenn das schwierig ist, gibt es ja noch den personalrat und deine sonstigen kollegen, um gemeinsam dagegen anzugehen. immer vorausgesetzt, das ist wirklich eine politisch fragwürdige veranstaltung...